



# Epidemiologisches Bulletin

26. Oktober 2001 / Nr. 43

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

## Welt-Poliomyelitis-Tag 2001 – der Eradikation ein Stück näher

Der Welt-Poliomyelitis-Tag am 28. Oktober soll auch in diesem Jahr Erreichtes und noch zu Leistendes bewusst machen. Im Jahr 1988 hatte die WHO vorgeschlagen, die Poliomyelitis – und damit die zweite impfpräventable Krankheit nach den Pocken – durch konsequentes Impfen weltweit auszurotten. Voraussetzungen waren die orale Vakzine und die Tatsache, dass die menschliche Population das einzige Reservoir des Poliomyelitis-Virus ist. Die von der WHO, der UNICEF, den CDC in Atlanta (USA) und *Rotary International* angeführte Initiative wird weltweit von den Regierungen, internationalen Hilfsorganisationen, Impfstoffherstellern und Millionen freiwilliger Helfer unterstützt. Trotz einiger Rückschläge führte sie inzwischen insgesamt zu eindrucksvollen Erfolgen.

Nord- und Südamerika wurden bereits 1994 als poliofrei erklärt, die WHO-Region West-Pazifik (zu der China und Australien gehören) im Jahr 2000. In den 51 Staaten der WHO-Region **Europa** sind nach letzten Fällen in der Türkei (1998: 26 Erkr.) seit 1999 keine autochthonen Polio-Erkrankungen mehr bekannt geworden. Vier Nachweise von Polio-Wildvirus Typ I im April 2001 in Bulgarien in der Ethnie der Roma wurden als importierte Infektionen eingestuft. Im Jahr 2001 wurden bis Anfang Oktober in den Ländern mit aktueller Polio-Wildvirus-Zirkulation (z. Zt. 20 Länder) 380 Polio-Fälle registriert (2000: 2.882; 1999: 7.141). In zehn dieser Länder ist die Bekämpfung noch problematisch: In **Afrika** sind dies Äthiopien, Nigeria, Angola, Somalia, der Sudan und die Demokratische Republik Kongo, in **Asien** Bangladesch, Indien, Pakistan und Afghanistan. Verschiedene regionale Konflikte haben den erfolgreichen Fortgang der Immunisierungskampagnen und der begleitenden Surveillance aufgehalten. Das globale Eradikationsprogramm wird bis zum Jahr 2005 planmäßig fortgeführt. Die WHO geht angesichts des im Jahr 2000 Erreichten weiter davon aus, dass die heimtückische Krankheit bis dahin tatsächlich besiegt sein kann. Allein durch die Einstellung der Impfung könnten dann künftig jährlich rund 1,5 Milliarden US-Dollar eingespart und anderen wichtigen Aufgaben des Gesundheitsschutzes zugeführt werden.

In **Deutschland** war im alten Bundesgebiet 1962 (DDR 1960) mit systematischen Impfungen gegen Poliomyelitis begonnen worden. Diese Impfungen – seit 1998 mit inaktiviertem Impfstoff – werden von Ärzten und Eltern gut akzeptiert (Impfraten stabil um 90%) und sollten auf der Basis der STIKO-Empfehlungen vorerst noch konsequent fortgesetzt werden. Nach 1990 wurde in Deutschland keine autochthone Polio-Erkrankung mehr erfasst, die letzten vier importierten Erkrankungen traten 1990 und 1992 auf. Es zirkulieren nachweislich keine Wildviren mehr, importierte Erkrankungsfälle würden nicht zu Infektketten führen. Die Zertifizierung der Ausrottung der Poliomyelitis erfordert, dass drei Jahre lang keine autochthone Erkrankung aufgetreten sein darf (dies ist der Fall) und dass in einem sensitiven Überwachungssystem alle Verdachtsfälle zuverlässig erfasst werden. Akut auftretende, nicht traumatisch bedingte schlaffe Lähmungen bei Kindern unter 15 Jahren (*acute flaccid paralysis*, AFP) begründen einen Verdacht auf Poliomyelitis (Meldepflicht nach § 6 IfSG!), der unverzüglich durch virologische Untersuchungen bestätigt oder ausgeschlossen werden muss. Das erfordert die Aufmerksamkeit aller behandelnden Ärzte.

Diese Woche 43/2001

### Poliomyelitis:

Zum Welt-Poliomyelitis-Tag 2001

### Pertussis:

- ▶ Ratgeber Infektionskrankheiten 28. Folge
- ▶ Fallbericht: Familienerkrankung

### Mitteilung:

Neue Konsiliarlaboratorien ernannt

### Bioterrorismus:

Weitere Empfehlungen über Schutzmaßnahmen im Internet abrufbar

### Meldepflichtige

### Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik

Stand vom 24. Oktober 2001 (40. Woche)

25.A  
4496  
03.10.01

